

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 69. Donnerstag, den 10. März, 1825.

Erwiederung auf das „Etwas“ im 56. St.
des Tagebl.

(F o r t s e t z u n g.)

Zu großem Unglück, in wiefern man darunter etwa einen plötzlichen und völligen Ruin des Landwirths verstehen will, können und werden die niedrigen Preise der Producte freilich nicht führen, darin stimmen wir dem Herrn Einsender gern bei; allein großer Nachtheil und zu drückende Sorgen, die ihn in seiner Betriebsamkeit hemmen, müssen ihm daraus erwachsen. Und sollen diese etwa nicht beachtet werden, während der Staat sich für berechtigt hält, die ununterbrochene Fortstellung seines Gewerbes von ihm zu verlangen? — Der Landmann besitzt seinen Grund und Boden bedingungsweise: er kann, und darf nicht so frei damit schalten, wie wir mit unserm Rocke, mit unserer Sparbüchse, mit unsern bezahlten Waaren. Wollte er, unter ungünstigen Verhältnissen, wie die jetzigen, den Feldbau ruhen lassen, oder ganz fremdartige Dinge auf seinen Feldern treiben, die der Gesellschaft nicht frommen, der Gemeinde, deren Mitglied er ist, in ihrer Ackerbestellung auf irgend eine Weise hinderlich werden, so würde man ihn bald zur Ordnung verweisen und ihm von Obrigkeit wegen Einhalt thun, oder seinen müßigen Boden, auf seine Kosten, bestellen lassen. — Von größern und reichern Grund-

und Rittergutsbesitzern kann hier überall die Rede nicht seyn: denn diese dürfen freilich mit ihrem Boden freier schalten, und können, zumal wenn sie noch ein zweites Gut in der Tasche haben, dem Lauf der Dinge wohl mit Gelassenheit zusehen; sie magazinierten durch Anhäufung ihrer Vorräthe schon an und für sich selbst und finden bei wieder eintretendem Steigen der Preise natürlich ihre Rechnung. Aber die große Klasse der mittlern und ärmern Landbebauer haben wir bei unserer Besorgniß im Auge; sie, die wir ja Alle herkömmlich als unsere berufsmäßigen Broderbauer zu betrachten gewohnt sind, und von denen wir nur zu gewöhnlich mit einer Art von Troß zu glauben pflegen, daß sie uns das seyn und bleiben müssen; sie, die ihre Besitzungen seit den Kriegsdrangsalen schon längst wieder verschuldet sehen; sie, die unter einer Last von Steuern, Gaben und Verpflichtungen seufzen, die sich nie mit den Preisen der Producte verringert, sondern unwandelbar dieselbe bleibt; sie, die den gesteigerten Lohn des Gesundes, der Handwerker und Arbeiter zu mäßigen, zu schwach sind; sie endlich, mit denen man, in Ansehung ihrer Leistungen, bisweilen die allerwenigsten Umstände macht, und gegen die man die Bedrohung mit der Anwendung strenger Zwangsmittel selten schonend aufzusparen pflegt. Diese Menschen können und dürfen nicht harren; sie müssen ihre Vorräthe nothwendig für

jeden Preis veräußern: denn die Abgaben müssen, ohne alle Einwendung herbeigeschafft, die Zinsen der Capitalschulden bezahlt, Gefinde, Handwerker, Tagelöhner befriedigt werden, ohne daß noch an ihre eigenen und die Bedürfnisse ihrer Familien gedacht werden kann. — Nun wollen wir annehmen, das Hufengut eines Bauern soll jährlich mit 40 Thlr. baaren Gaben belastet seyn; 500 Thlr. Capitalschuld soll er mit 4 pr. Ct. zu verzinsen haben; einen Knecht soll er, ganz gering gerechnet, mit 26 Thlr. und eine Wagd mit 16 Thlr. lohnen; die Handwerksbedürfnisse wollen wir ihm mit 20 Thlr. und das nothwendige Tagelohn mit 6 Thlr. in Anschlag bringen; so erwächst ihm ein unumgänglicher baarer Geldbedarf von 128 Thlr., ohne seiner übrigen Hausausgaben zu gedenken. Diese Summe soll er aus dem Verkauf von 10 Schfl. Weizen zu 3 Thlr., 30 Schfl. Korn zu 2 Thlr., 10 Schfl. Gerste zu 1 Thlr. 8 Gr. nehmen; er markt aber bei jenen erträglichen Preisen nur 103 Thlr. 8 Gr., bezieht jedoch die ihm noch fehlenden 24 Thlr. 16 Gr. vielleicht aus der Sommerung; denn daß die Nutzung des Viehstandes entweder unmittelbar oder mittelbar in der Hausconsumtion aufgehet, braucht wohl nicht erst erklärt zu werden. Gehen nun aber die Preise tiefer herunter, und der Weizen wird, wie es jetzt der Fall ist, nur mit 2 Thlr. 18 Gr., das Korn mit 1 Thlr. 14 Gr., die Gerste mit 1 Thlr. 4 Gr. bezahlt, wobei der Ertrag aus der Sommerung, ganz gering gerechnet, vielleicht auch um ein Drittheil herabgeht, so verwandelt sich seine Einnahme in 113 Thlr.; und da er diese, wie bekannt, jetzt nur in Preussischem Gelde empfängt, seine Abgaben aber, so wie seine Zinsen mehrentheils, in Sächsischem Gelde zu bezahlen sind, so verliert er noch 2 Thlr. im Umsatz, und

es fehlen ihm daher an seinem nothwendigem Bedarf 17 Thlr. Woher soll er die nehmen? — Wollen wir ihm sagen: „da siehe du zu!“ — so ist das wohl bald ausgesprochen, aber nicht so leicht verantwortet: denn er ist, was den Broderbau betrifft, gewissermaßen, unser Stellvertreter, denn wir, wenn er fällt, nachfallen. Dabei vergesse man aber auch nicht, daß der also bedrückte Bauer für jene zu veräußernden Vorräthe auch nicht einmal Käufer findet, und daß eben darum seine Noth auf Höchste steigt. — Und darin sollte kein Beweggrund liegen, ihm zu Hülfe zu kommen und auf Auskunftsmittel für ihn zu denken? —

(Der Beschluß folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Bußtage predigen:

zu St. Thomas: Vorb. Hr. M. Eichorius,

Früh : D. Goldhorn,

Mitt. : M. Klinkhardt,

Besp. : M. Siegel,

Schl. : Schiebler,

zu St. Nicolaus: Vorb. : M. Simon,

Früh : D. Enke,

Mitt. : M. Radel,

Besp. : D. Bauer,

Schl. : Brauert,

in der Neukirche: Vorb. : M. Kris,

Früh : M. Söfner,

Besp. : M. Kris,

zu St. Petrus: Vorb. : M. Rabe,

Früh : M. Wolf,

Besp. : M. Wege,

zu St. Paulus: Früh : D. Littmann,

Besp. : M. Krüger,

zu St. Johannis: Vorb. : M. Höpffner,

Früh : M. Höpffner,

Besp. : Elemen,

zu St. Georgen: Vorb. Hr. M. Hänfel,
Früh: M. Hänfel,
Resp.: M. Liskendorf,
zu St. Jacob: Früh: Hr. M. Adler,
Katechese in d. Freischule: Hr. Suttinger,
reform. Gemeinde: Früh: Hr. Past. Hirzel.

Kirchenmusik.
Morgen in der Kirche zu
St. Pauli:
Letzter Theil der Messe von Diabelli.

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Versteigerung. Seitens hiesigen Kreis-Amtes sollen auf darum beschenehen Antrag der Gotthardtschen Erben zu Stötteritz die ihnen zugehörigen unter Kreis-Amts-Jurisdiction gelegenen Grundstücken an einen ganzen und einen halben Acker zu resp. 300 Thlr. und 150 Thlr. veranschlagt, nächstkommenden

Sechsten April d. J.

im Kreis-Amte Leipzig öffentlich versteigert werden. Die bei den Wohlöbl. Landstuden-Gerichten allhier, so wie den Herrlich Eichstädtischen Wohlöbl. Gerichten zu Stötteritz und im hiesigen Amthause ausgehangenen Subhastationspatente nebst appendicirten Bedingungen und Beschreibungen geben hierüber allenthalben nähere und bestimmtere Auskunft.

Kreis-Amt Leipzig, am 21. Januar 1825.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann das. auch des Civil-Verdienst-Ordens Ritter.
Eisenhuth.

Verkauf. Schwarze Tinte die Kanne 6 Gr., ingleichen rothe Tinte die $\frac{1}{2}$ Kanne 6 Gr., beide von sehr guter Qualität, verkauft fortwährend Wilhelm Stöckel, in der goldnen Laute, Ransstädter Mühlgraben, Nr. 1060.

Verkauf. Ein zweijähriger, gut abgerichteter, weißer Pudel, mit schöner schwarzer Nase, ist billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 60, 2 Treppen hoch.

Bekanntmachung.

So eben sind fertig geworden: eine ganz schöne Sorte Regenschirme, von ganz schwerem Taft, von 3 Thlr. 12 Gr. bis 6 Thlr., und von Türkischem Garn von 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr. 12 Gr., in Duzenden noch billiger, so wie auch Sonnenschirme, sind zu haben bei
J. G. Seyfert, Nikolaisstraße Nr. 601.

Umschlage - Tücher und Shawls,

in großer Auswahl, empfehlen

Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Seidene Castor-Herren-Hüte, neuester Façon, à 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., von schöner Qualität und wasserdicht appretirt, sind zu haben im Hutgewölbe in Kochs Hofe, bei Haugk (Sohn).

Logisgesuch. Wer zur bevorstehenden Ostermesse, in der Nähe des Marktes, oder auch in der Katharinenstraße, Reichsstraße, Grimma'sche Gasse, auf der budensfreien Seite, im ersten Stock, vorn heraus, eine Stube zu vermietthen hat, beliebe es in Nr. 475, bei Johann Carl Sebe anzuzeigen.

Gesucht wird ein Lausbursche, welcher auch auf den Zimmern serviren kann; von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird auf dem Markte oder in der Grimma'schen Gasse bis an die Reichsstraße, ein freundliches Gewölbe. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Wer einen geräumigen Schuppen oder Niederlage, auch einen Boden, in der Stadt oder Vorstadt zu vermiethen hat, beliebe es schriftlich in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Vermiethung. Ein helles Gewölbe mit Schreibstube und großer Niederlage, ingleichen zwei Stuben mit Kaminen, eine Treppe hoch, in bester Lage, sind, von nächste Ostern an, zu vermiethen; auch kann zu Ostern eine freundliche 3te Etage an eine stille Familie abgelassen werden. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 493, im Brühl, ist ein Local, im Hofe, parterre, zu einer Werkstatt passend, diese Ostern billig zu vermiethen. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Vermiethung. Die 3te Etage vorn heraus, ist im Fregeschen Hause, in der Katharinenstraße, zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere auf dem Comptoir, eine Treppe hoch, in dem nämlichen Hause.

Verloren wurde am 28sten Febr., vom Trockenplatze vor dem äußersten Petersthore bis in die Grimma'sche Gasse herein, ein in den Ecken gesticktes, französisches Batist-Tuch, mit Spitzen garnirt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von einem Species beim Hausmann in Nr. 578, Grimma'sche Gasse, abzugeben.

Expedienten vom 9. März.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Capit. Dumarré, außer Dienst, a. Paris, v. Dresden, im Hotel de Russie	5	Hr. Commerzienrath Kröger, von Allendorf, im grünen Baum	5
Hr. Superint. M. Frißche, v. Liebenwerda, in Nr. 367	6	Hr. Dec.-Ober-Amtm. Mettler, von Artern, im Hotel de Baviere	6
Vormittag.		Hr. Rfm. Lurain u. Hr. Aufsehtator Hammer, v. Wiesbaden u. Coblenz, im Hot. de France	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Rfm. Apenius, v. Bremen, im H. de Bav.	7
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Lieuten. v. Richter, in Russ. Dienst, v. Riga, pass durch	7	Hr. Weinhdlr. Ramann u. Hr. Pblgsdr. Böckler, v. Mamsstockheim u. Raumburg, im Hot. de Saxe und goldnen Adler	12
Hr. Rfm. Zick, a. Nürnberg, v. Zell. a. D.	10	Die Jena'sche fahrende Post	12
Halle'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Eine Estafette von Merseburg	
Die Braunschweiger reitende Post	5	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Walz, v. hier, v. Zell. a. D. zur	6	Hr. Amtmann Mettler, v. Wendelstein, im Hotel de Bav.	1
Hr. Liut. v. Petersdorf u. v. Elberstein, in R. Pr. Dienst, v. Berlin, im Hot. de Baviere	6	Hr. Amtmann Grafenhorst, v. Gatterstedt, in den 3 Lilien	2
Hrn. Rfl. Kayze u. Pappel, a. Linge u. Aachen, v. Halle, im Hotel de Russie	10	Petersthore.	
Ein Kaiserl. Russ. Courier, v. Petersburg, p. d.	11	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Rfm. Müller, v. Gera, bei Müller	
Eine Estafette von Landsberg	10	Die Coburger fahrende Post	
Eine Estafette von Landsberg	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. D. Friederici, v. hier, v. Gera zurück	
Eine Estafette von Delitzsch	2	Hospitalthore.	
Hr. Weinhdlr. Gleichmann jun., a. Hinternah, im grünen Schilde	2	Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener reitende Post	